



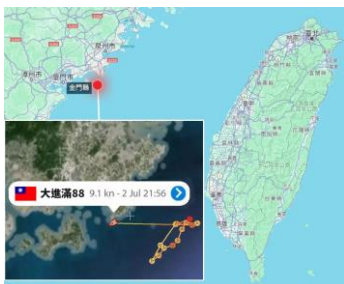
駐德國台北代表處

Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland

Taiwan Newsletter

Politik

Taiwanisches Fischerboot von Chinas Küstenwache beschlagnahmt



Am 2. Juli enterte die chinesische Küstenwache ein taiwanisches Fischerboot namens „Dajin Man 88“ 23,7 Seemeilen nordöstlich der taiwanischen Außeninsel Kinmen.

Taiwans Küstenwache schickte daraufhin drei Schiffe zur Unterstützung und verfolgte das Fischerboot bis zu einer Stelle 5,4 Seemeilen vor der Küste von Jinjiang, China. Zu diesem Zeitpunkt befanden sie sich bereits in den chinesischen Binnengewässern und um eine Eskalation des Konflikts zu vermeiden, stellte die Küstenwache die Verfolgung ein.

Laut der taiwanischen Küstenwache wurde das Schiff während des jährlichen Sommerfischereiverbots in den chinesischen Hoheitsgewässern von chinesischen Fischerbooten angefahren, fotografiert und dann von der chinesischen Küstenwache geentert und inspiziert. Taiwan forderte China auf, den Vorfall schnellstmöglich zu klären, die Gründe für die Beschlagnahme zu nennen und die Besatzung freizulassen.

Seit 2003 ereigneten sich drei Fälle, bei denen taiwanische Fischerboote während des Fischereiverbots von der chinesischen Küstenwache festgehalten wurden.

Taiwans Küstenwache ermahnte Fischer in der Schonzeit nicht in der Nähe von Gewässern zu operieren, die von Festlandchina beansprucht werden, um ihre Sicherheit zu gewährleisten.

Kulturministerium überprüft, ob chinesische Medien Polit-Talkshows in Taiwan überwachen

Das Kulturministerium in Taipeh untersucht Berichte, denen zufolge Mitarbeiter chinesischer Staatsmedien taiwanische Polit-Talkshows infiltriert haben, um deren Inhalte zu überwachen.

Diese Enthüllung, die zunächst von Printmedien verbreitet wurde, hat in der Öffentlichkeit Besorgnis ausgelöst.

Kulturminister Li Yuan erklärte am 3. Juli vor dem parlamentarischen Bildungsausschuss, dass derzeit eine Untersuchung laufe. Die Ergebnisse sollen innerhalb einer Woche der Öffentlichkeit mitgeteilt werden.

Die Untersuchung konzentriert sich auf zwei Medienanstalten: United Daily News

und die Nachrichtenagentur Xinhua.

Das Ministerium arbeitet bei der Untersuchung mit der Festlandkommission zusammen. Es lud auch zwei Reporter von Xinhua, die sich noch in Taiwan befinden, zu Gesprächen ein.

Kulturminister Li betonte, dass dieser Vorfall nationale Sicherheitsbedenken aufwirft. Das Kulturministerium ist zwar für die Ausstellung von Presseausweisen zuständig und kann diese bei Verstößen gegen die Vorschriften widerrufen, verfügt jedoch nicht über gerichtliche Befugnisse. Die Rolle des Ministeriums beschränkt sich auf die Durchführung von Interviews zur Informationsbeschaffung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.

Scheidende AIT-Direktorin Sandra Oudkirk erhält Auszeichnung



Außenminister Lin Chia-lung überreichte der scheidenden Direktorin des American Institute in Taiwan (AIT), Sandra Oudkirk, am 2. Juli eine besondere Auszeichnung in Anerkennung ihrer Verdienste um die Beziehungen zwischen Taiwan und den USA.

Oudkirk ist seit mehr als 30 Jahren im Auswärtigen Dienst der Vereinigten Staaten tätig. Taiwan war ihre erste Auslandsstation im Jahr 1991. 2021 kehrte sie zurück, um als erste Frau die Leitung des AIT zu übernehmen.

Oudkirk sprach bei der Zeremonie über die Leistungen des AIT in ihrer Amtszeit und erwähnte dabei die Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der globalen Lieferketten und die Stärkung der Verteidigungsfähigkeiten Taiwans.

Außenminister Lin betonte, dass während Oudkirks Dienstzeit große Fortschritte in der bilateralen Zusammenarbeit zwischen den USA und Taiwan erzielt wurden. Dabei nannte er als Beispiele die 15 Waffenverkäufe der Biden-Administration und die jüngste Verabschiedung eines Gesetzentwurfs, der eine ausländische Militärfinanzierung in Höhe von 50 Mio. US-Dollar für Taiwan vorsieht.

Laut Lin diene die Medaille nicht nur als Anerkennung für Oudkirks Leistungen, sondern symbolisiere auch ihr Engagement für die Aufrechterhaltung enger diplomatischer Beziehungen.

Sie sei zuversichtlich, dass die taiwanisch-amerikanischen Beziehungen in den nächsten Jahren nur noch stärker werden, denn beide Nationen teilten die Vision einer friedlichen, wohlhabenden und freien indopazifischen Region, sagte Oudkirk und fügte abschließend hinzu, dies sei kein "Abschied", sondern eher ein "Wir sehen uns später".

Wissenschaft

Präsident Lai Ching-te betont Bedeutung der Academia Sinica



Präsident Lai Ching-te betonte bei der Eröffnung der 35. Akademikerversammlung der Academia Sinica die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung.

Die Academia Sinica gilt als die oberste Forschungseinrichtung des Landes.

Lai erklärte, die Academia Sinica habe generationenübergreifend Forschungskapazitäten aufgebaut und dadurch Taiwan bei der Bewältigung verschiedener Herausforderungen unterstützt.

Er hoffe, dass Akademiker und Akademikerinnen der Regierung weiterhin beratend zur Seite stehen und Taiwans Kapazitäten von Wissenschaft und Forschung stärken.

"Die Academia Sinica hat mit vorausschauendem Forschungsblick gute Beziehungen zu globalen akademischen Institutionen aufgebaut, sodass Taiwan in der internationalen akademischen Gemeinschaft eine wichtige Rolle spielt. Ich möchte dem jetzigen Präsidenten der Academia Sinica James Liao, allen ehemaligen Präsidenten sowie allen Akademikern und Akademikerinnen und Forschern und Forscherinnen dafür danken, dass durch ihre Führung und ihre Bemühungen Taiwan auf Augenhöhe mit der Welt ist, und so gar einen Schritt voraus", so Präsident Lai.

Der Präsident der Academia Sinica, Liao, wies bei der Eröffnung der Veranstaltung auch darauf hin, dass die Academia Sinica ein Büro zur Förderung von Künstlicher Intelligenz (KI) eingerichtet habe. Schwerpunkt sei die Erforschung der Anwendung von KI in den Human- und Gesellschaftswissenschaften.

An der viertägigen Veranstaltung der Academia Sinica nehmen fast 200 Akademiker und Akademikerinnen teil.